

# Inhalt

1. Allgemeine Informationen
2. Unser Träger
3. Unser Bild vom Kind
4. Kinderschutzkonzept
  - 4.1 Verhaltensampel
  - 4.2 sexualpädagogisches Konzept
  - 4.3 Partizipation
5. Die Kindertagesstätte Farbenfroh
  - 5.1 Rahmenbedingungen
    - 5.1.1 Kapazitäten / Öffnungszeiten
    - 5.1.2 Die Gruppen
    - 5.1.4 Unser Räumlichkeiten
    - 5.1.5 Unser Team
    - 5.1.6 Förderungsmöglichkeiten in der Kita Farbenfroh
6. Schwerpunkte unserer Arbeit
  - 6.1 Projektarbeit
  - 6.2 Portfolio
  - 6.3 Bewegung
  - 6.4 Beobachtungsdokumentation
  - 6.5 Sprache
7. Übergänge
8. Zusammenarbeit mit Eltern
9. Feste / Besondere Aktionen
10. Kooperationen

Schlusswort

## 1. Allgemeine Informationen

*„Man darf nicht verlernen,  
die Welt mit Kinderaugen zu sehen“*

*Henrys Matisse*



Leitung: Dagmar Wolts

Anschrift: Ferdinand-Salfer-Str.14, 28857 Syke

Telefon: 04242 93 41 703

Telefax: 04242 93 41 705

Homepage: [www.lebenshilfe-syke.de](http://www.lebenshilfe-syke.de)

E-Mail: [farbenfroh@lebenshilfe-syke.de](mailto:farbenfroh@lebenshilfe-syke.de)

## 2. Unser Träger

Die Lebenshilfe Syke wurde 1966 von engagierten Eltern und Angehörigen von Menschen mit geistiger Behinderung gegründet. In ihren Einrichtungen in Hoya, Syke, Bassum, Stuhr, Weyhe, Bruchhausen-Vilsen und Twistingen werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene betreut und unterstützt.

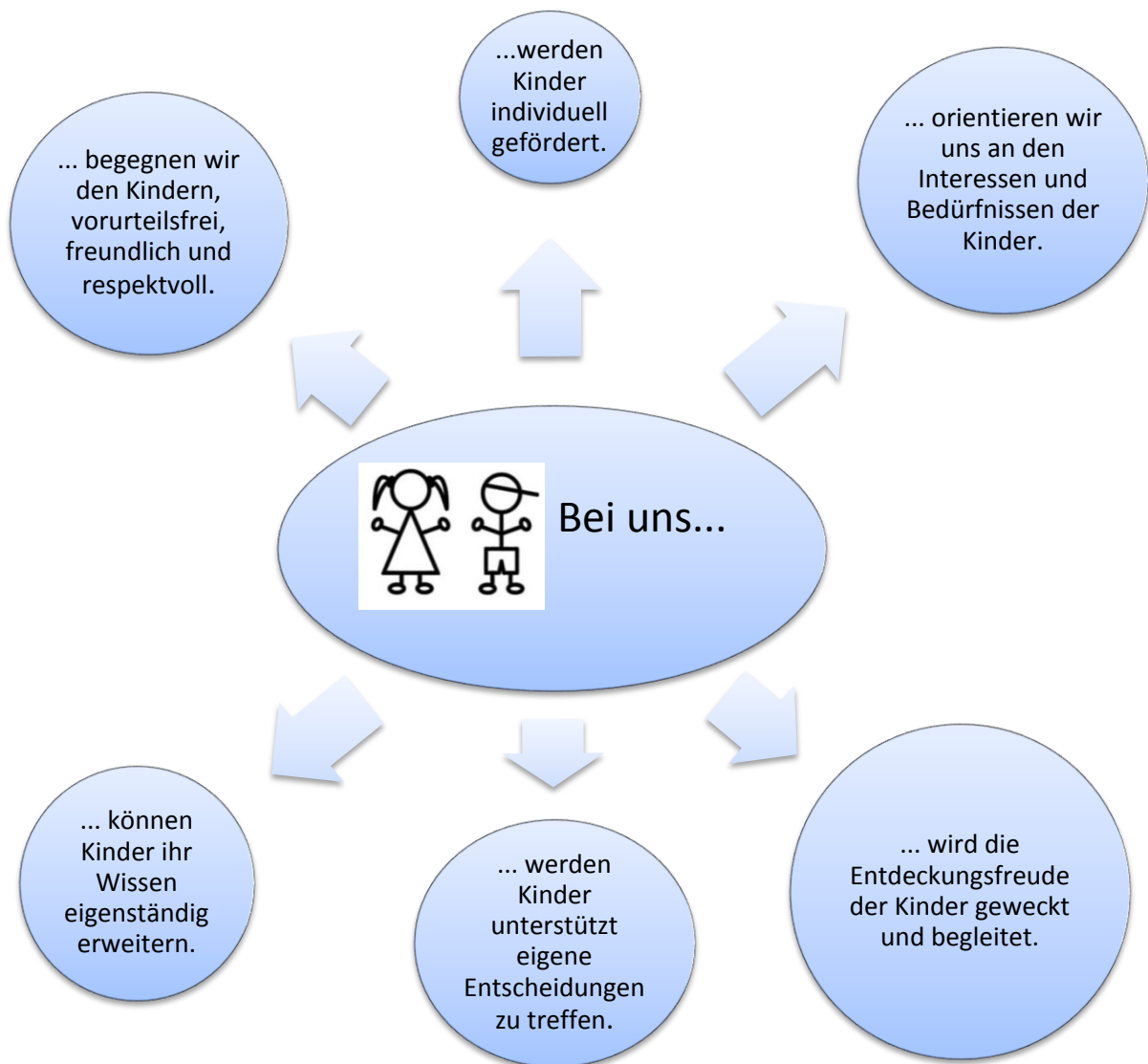
Schwerpunkt der Arbeit der Lebenshilfe ist es, kleinen und großen, jungen und alten Menschen mit Beeinträchtigungen Bildung, Erziehung, Therapie sowie Wohn- und Lebensraum anzubieten.

*Wir treten ein für die Verwirklichung  
von Chancengleichheit, Integration und Selbstbestimmung behinderter und von Behinderung  
bedrohter Menschen.“*

*Leitsatz der Lebenshilfe Syke e.V.*

Seit dem Jahr 2007 wird die Lebenshilfe jährlich nach  
DIN EN ISO9001 :2015 zertifiziert. Weitere Informationen über die Lebenshilfe Syke  
finden Sie auf unserer Homepage. [www.lebenshilfe-syke.de](http://www.lebenshilfe-syke.de)

### 3. Unser Bild vom Kind



Wir begegnen den Kindern, die zu uns in die Kindertagesstätte kommen, wertschätzend und offen, freundlich, respektvoll und auf Augenhöhe.

Unser Ziel ist es, die Kinder der einzelnen Gruppen individuell und gemäß ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Ein liebevoller und fürsorglicher Rahmen trägt dazu bei.

Wir schaffen eine Umgebung, in der die Kinder sich frei entfalten und ihre Handlungsspielräume und Kompetenzen erweitern können.

Wir unterstützen die Kinder dabei selbstbestimmt zu handeln und sich als eigenständige Persönlichkeiten zu erleben.

*„Kinder sind wie Blumen,  
man muss sich zu ihnen hinunterbeugen,  
wenn man sie erkennen will“*

*Friedrich Fröbel*

## 4. Kinderschutzkonzept

Die Lebenshilfe Syke möchte ein sicherer Ort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sein. Dazu gehört unter anderem, eine „Analyse der Einrichtung“. Diese Analyse beinhaltet zum Beispiel folgende Fragen:

- \* Welche Strukturen gibt es in der Einrichtung?
- \* Wie sehen die Kommunikationsstrukturen aus?
- \* Wie sieht das pädagogische Konzept aus?
- \* Wie wird mit Körperkontakt umgegangen?
- \* Wie ist der Umgang mit Regeln

usw.

Diese Einrichtungsanalyse wurde von uns in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzzentrum Oldenburg erstellt und kann bei Bedarf gerne eingesehen werden.

### 4.1. Verhaltensampel

Gemeinsam im Team haben wir mit Hilfe eines Ampelsystems festgelegt, welches Verhalten von Mitarbeitern pädagogisch richtig, welches Verhalten nur in begründeten Ausnahmesituationen in Ordnung ist und welches Verhalten nicht geduldet wird.

Dieses Verhalten wird nicht geduldet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder gegen ihren ausdrücklichen Willen wickeln und / oder beim Toilettengang unterstützen</li> <li>• Beschimpfungen</li> <li>• Anschreien</li> <li>• Befehlston</li> <li>• Unverdeckte Geschlechtsteile (durch unpassende Kleidung)</li> <li>• Kein offenes Schuhwerk</li> <li>• Kleidung die politische Meinungsbilder darstellt</li> <li>• Extreme, wetterunangepasste Kleidung</li> <li>• Streicheln im Intimbereich</li> <li>• Grundloses Streicheln</li> <li>• Kinder gegen den Willen zu Streicheln (Signale des Kindes verstehen).</li> <li>• Befriedigung eigener Bedürfnisse</li> <li>• sich Kinder ungefragt, und ohne wahrnehmbare Einwilligung auf den Schoß zu setzen</li> <li>• Kinder ohne pädagogischen oder pflegerischen Grund festhalten</li> <li>• Kinder küssen durch Erzieher</li> </ul>
Dieses Verhalten ist nur in begründeten Ausnahmesituationen in Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter sollen private Kontakte gegenüber der Leitung und dem Team mitteilen.</li> <li>• Unterstützung beim Toilettengang</li> <li>• Die Stimme erheben (schreien) in Gefahrensituationen (z.B. das Kind rennt auf die Straße)</li> <li>• Bei Kleidung mit Motiven sollten die Motive kindergerecht gewählt sein</li> </ul> <p>Diese aufgezählten Verhaltensweisen können im Alltag passieren, müssen jedoch reflektiert werden (d.h. wie war die Situationen, war die Reaktion dahingehend angemessen, wurde das Kind informiert, warum die Reaktion so war usw.)</p>
Dieses Verhalten ist pädagogisch richtig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höfliche Kommunikation unter Beachtung der Gesprächsregeln</li> <li>• Individuell, angemessen verdeckende Kleidungswahl unter Beachtung der Ampel</li> <li>• Situationsbedingtes streicheln, welches im gegenseitigen Einverständnis stattfindet (z.B. in Einschlafsituationen, bei Trost, basaler Stimulation)</li> <li>• eigene Grenzen deutlich machen (Mitarbeiter genau wie Kinder)</li> <li>• die Kinder entscheiden selber, wer den Toilettengang begleitet (Selbstbestimmung)</li> <li>• alle pädagogischen Fachkräfte wickeln (Männer / Frauen / Diverse)</li> <li>• Umarmungen der Kindern (z.B. bei Geburtstagen), wenn die Kinder vorher gefragt wurden und klar ihr Einverständnis gegeben haben</li> </ul>

## 4.2. sexualpädagogisches Konzept

## 4.3. Partizipation

# 5. Die Kindertagesstätte Farbenfroh

Seit dem Jahr 2014 gibt es die Kindertagesstätte Farbenfroh, die zunächst aus zwei heilpädagogischen Kleingruppen bestand, die vorübergehend in anderen Häusern der Lebenshilfe Syke gGmbH untergebracht waren.

Zum 1. August 2018 hat sich die Kindertagesstätte um zwei weitere Gruppen erweitert. Durch die Übernahme der städtischen Einrichtung „Hokus Pokus“ vergrößerte sich die Kindertagesstätte um eine Krippen- und eine Integrationsgruppe, die für ein weiteres Jahr in den Mobilbauten an der Ferdinand-Salfer-Straße untergebracht wurden.

Im Juli 2019 erfolgte dann der Einzug in den Neubau der Kindertagesstätte an der Ferdinand-Salfer-Straße. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die Luise-Chevalier-Schule und die Tagespflege der Diakonie. Der Bahnhof der Stadt ist ebenso fußläufig erreichbar wie die Innenstadt.

Die Familien unserer Kinder der Krippe, Regel- und Integrationsgruppen kommen aus dem gesamten Stadtgebiet Syke, aber auch aus den umliegenden Ortsteilen. Die Familien der Kinder der heilpädagogischen Kleingruppe kommen aus dem gesamten Landkreis Diepholz.

## 5.1 Rahmenbedingungen

### 5.1.1 Kapazitäten / Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte Farbenfroh bietet zurzeit Platz für 84 Kinder im Alter von 1-6 Jahren in fünf ganz unterschiedliche Gruppen:

#### Krippengruppe

7.00 – 8.00 Uhr Frühdienst

8.00 – 14.00Uhr

14.00 – 15.00 Uhr Spätdienst

#### heilpädagogische Kleingruppe

8.00 – 14.00 Uhr

#### Regelgruppen

7.00 – 8.00 Uhr Frühdienst

8.00 – 14.00 Uhr

14.00 – 15.00 Uhr Spätdienst

15.00 – 16.00 Uhr Spätdienst

#### 2 Integrationsgruppen

7.00 – 8.00 Uhr Frühdienst

8.00 – 14.00 Uhr

14.00 – 15.00 Uhr Spätdienst

15.00 – 16.00 Uhr Spätdienst

## 5.1.2 Die Gruppen

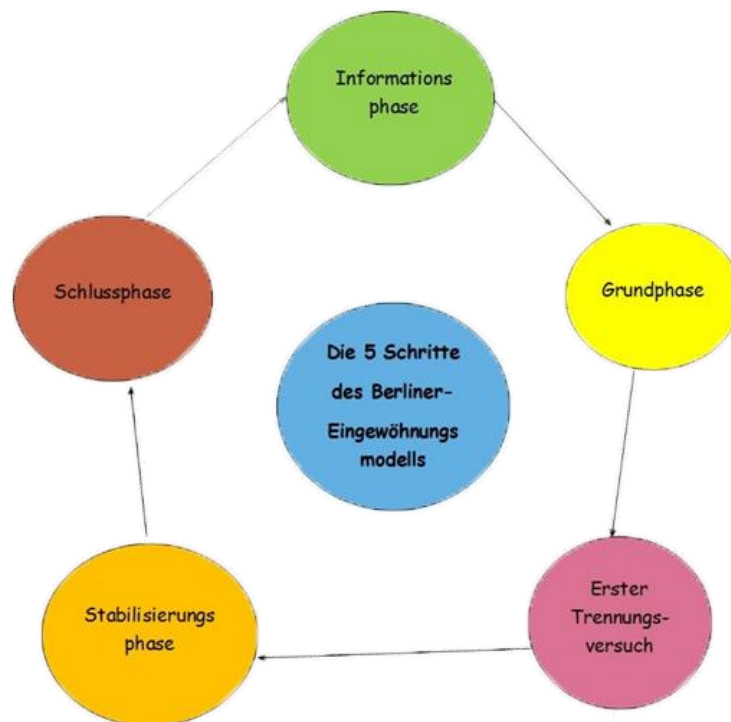
In allen Gruppen handeln und planen die Kollegen entsprechend unserer Konzeption und den damit gemeinsam entwickelten Zielen und Inhalten.

### Die Krippengruppe

In der Krippengruppe werden maximal 15 Kinder im Alter von 1-3 Jahre von drei pädagogischen Fachkräften betreut und gefördert.

Für die meisten Kinder dieser Gruppe ist der Besuch der Krippengruppe das erste Mal, dass sie sich täglich über einen längeren Zeitraum von den Bezugspersonen trennen. Hier ist es uns besonders wichtig, dieser Trennung Zeit zu geben, damit die Kinder die Möglichkeit haben, die Räume zu erkunden, Vertrauen zu den Kollegen in der Gruppe zu fassen, Sicherheit zu finden, in Ruhe anzukommen und sich wohlfühlen.

Aus diesem Grund liegt unser großes Augenmerk in der Krippengruppe auf der Zeit der Eingewöhnung. Hier orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell, welches wir in Absprachen mit den Eltern individuell auf die Kinder anpassen.



Für die Kinder gibt es einen Bezugserzieher, der sich komplett auf das Kind konzentrieren kann und auch für die Eltern der direkte Ansprechpartner ist.

Um diese Eingewöhnung gut vorzubereiten und den Eltern und den Kindern die Möglichkeit zu geben, die Kollegen der Gruppe kennenzulernen, gibt es vor

Beginn des Kindergartenjahres einen Hausbesuch in den Familien. So kann bereits ein kleiner Austausch stattfinden, Fragen und Wünsche seitens der Eltern können geäußert und ein bisschen Sicherheit durch die erste Begegnungen gegeben werden.

### Der Tagesablauf in der Krippengruppe

7.00 – 8.00 Uhr	Frühdienst
8.00 – 8.30 Uhr	Bringzeit / Ankommen der Kinder
8.30 Uhr	Morgenkreis
anschließend	Frühstück Freispiel drinnen und draußen Nutzung der Funktionsräume Projektarbeit wickeln
11.30 Uhr	Mittagessen
12.00 Uhr	Abholen der Kinder bzw. Mittagsschlaf
14.00 Uhr	Abholen der Kinder
14.00 – 15.00 Uhr	Spätdienst

### Die Integrationsgruppen

In unseren Integrationsgruppen werden 18 Kinder betreut und gefördert. Davon haben vier Kinder der Gruppe einen erhöhten Förderbedarf (im Sinne des SGB XII §§ 53,54 / SGB VIII §35a)

Drei pädagogische Mitarbeiter/-innen (davon eine mit einer heilpädagogischen Zusatzausbildung zur Integration) gestalten die Arbeit in den Integrationsgruppen, begleiten und unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung.

*„Solange die Kinder klein sind,*

*gib ihnen Wurzeln,  
wenn sie größer werden,  
schenk ihnen Flügel“*

*Khalil Gibran*



Der Personalschlüssel in der Integrationsgruppe (3 Kräfte, davon mindestens eine Kraft mit heilpädagogischer Qualifikation) ermöglicht eine gute, individuelle Begleitung und Förderung und unterstützende Entwicklung der Kinder.

Für die Kinder, die einen erhöhten Förderbedarf haben findet eine differenzierte Hilfeplangestaltung statt. Diese Pläne werden fortlaufend in Zusammenarbeit mit den behandelnden Therapeuten und der Fachberatung in regelmäßigen Abständen erstellt und mehrmals im Jahr überprüft und fortgeschrieben.

### Der Tagesablauf in der Integrationsgruppe

7.00 – 8.00 Uhr	Frühdienst
8.00 – 8.30 Uhr	Bringzeit / Ankommen der Kinder
8.30 Uhr	Morgenkreis
9.00 – 10.00	gleitendes Frühstück mit anschließendem Zähneputzen
10.00 – 12.00 Uhr	Freispiel drinnen / draußen Nutzung der Funktionsräume Projektarbeit
12.00 Uhr	Mittagessen
12.45 – 14.00 Uhr	Freispiel drinnen / draußen Nutzung der Funktionsräume Projektarbeit
14.00 – 15.00 Uhr	Spätdienst
15.00 – 16.00 Uhr	Spätdienst

### Die Regelgruppen



Die Regelgruppen bei uns im Haus bieten zur Zeit 25 und 14 Plätze. Da die zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile eine längere Betreuungszeit erfordert, gibt es in diesen Gruppen die Möglichkeit eines Spätdienstes bis 16.00 Uhr.

Es arbeiten jeweils zwei pädagogische Fachkräfte in diesen Gruppen.



## Der Tagesablauf in den Regelgruppen

7.00 – 8.00 Uhr	Frühdienst
8.00 – 8.30 Uhr	Bringzeit / Ankommen der Kinder
8.30 Uhr	Morgenkreis
9.00 – 10.00	gleitendes Frühstück mit anschließendem Zähneputzen
10.00 – 12.00 Uhr	Freispiel drinnen / draußen Nutzung der Funktionsräume Projektarbeit
12.00 Uhr	Mittagessen
12.45 – 14.00Uhr	Freispiel drinnen / draußen Nutzung der Funktionsräume Projektarbeit
14.00 – 15.00 Uhr	Spätdienst
15.00 – 16.00 Uhr	Spätdienst

## Die heilpädagogischen Kleingruppen

Die heilpädagogische Gruppe der Kindertagesstätte Farbenfroh Syke wendet sich an Familien aus dem Landkreis Diepholz. Da die Wohnorte der Kinder in der Regel weit auseinander liegen und sich die auf die umliegenden Nachbargemeinden erstrecken, werden die Kinder morgens und nachmittags mit dem Bus befördert.

In unserer heilpädagogischen Kleingruppe werden acht Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf im Alter von 3-6 Jahren betreut und gefördert. Die Betreuungszeit liegt hierbei bei 30 Wochenstunden (8.00 – 14.00Uhr). Durch individuelle, der Entwicklung des jeweiligen Kindes angepasste Angebote, findet eine spezifische Förderung in allen Entwicklungsbereichen statt.



Die Arbeit in unserer heilpädagogischen Kleingruppe wird von zwei pädagogischen Mitarbeitern (Erzieher / Heilerziehungspfleger) gestaltet. Unterstützung bekommen diese von einem FSJler / Bufdi und / oder einem Auszubildenden zum Heilerziehungspfleger.

## 5.1.4 Unsere Räumlichkeiten

Die Gruppenräume unserer Einrichtung sind hell und freundlich eingerichtet. Neben den jeweiligen Differenzierungsräumen im Kindergartenbereich und dem Schlafräum im Krippenbereich hat jede Gruppe einen Waschräum, mit Dusche, Möglichkeiten zum Zähneputzen und einem Zugang nach außen. Zusätzlich stehen weitere Räume / Möglichkeiten zur Verfügung:

- Matschräum
- Snoezelen- / Ruheräum
- Bewegungshalle
- Besprechungsräume
- Küche
- Ballkiste
- Spielstraße auf dem Flur
- Außengelände

## 5.1.5 Unsere Team



In unseren Integrationsgruppen arbeiten drei Erzieher, davon mindestens eine mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation für die integrative Förderung. In der Regelgruppe sind jeweils zwei pädagogische Mitarbeiter pro Gruppe tätig. In unsere Krippengruppe arbeiten drei pädagogische Mitarbeiter und die heilpädagogische Kleingruppe wird von zwei pädagogischen Fachkräften sowie einem FSJler / BUFDI / HEP-Auszubildenen betreut.

Zur Beratung in Bezug auf die Entwicklung und Förderung der Kinder und zur Unterstützung steht den Kollegen eine Fachberatung für insgesamt elf Stunden

die Woche zur Verfügung. Diese Stunden werden je nach Gruppen individuell aufgeteilt.

Die Leiterin der Einrichtung ist gesamtverantwortlich für die Durchführung und Koordination aller pädagogischen und organisatorischen Aktivitäten der Kindertagesstätte. Für Beratungsgespräche, bezogen auf Kinder und Familien steht sie gerne zur Verfügung.

Zusätzlich gehören zum Team der Kita Farbenfroh noch unser Hausmeister, unsere Küchen- und Reinigungskräfte, unterschiedliche Therapeuten und auch immer wieder Praktikanten, die uns unterstützen.

Regelmäßig trifft sich das Team zu gemeinsamen Besprechungen. Dort ist Raum, sich auszutauschen, Fallbesprechungen durchzuführen, Strukturen festzulegen und Veranstaltungen und Feste zu planen und zu organisieren.

*„Lernen ist wie rudern gegen den Strom.  
Hört man damit auf, treibt man zurück.“  
Laozi*

Für uns als pädagogische Mitarbeiter ist es wichtig, uns stetig fort- und weiterzubilden. Jedes Jahr finden dazu Teamfortbildungen mit qualifizierten Fachreferenten zu aktuellen Themen aus dem Erziehungs- und Bildungswesen statt. Zusätzlich gibt es für unsere Fachkräfte die Möglichkeit im Laufe des Jahres individuelle Fortbildungen zu unterschiedlichsten Themen auszuwählen und zu besuchen. Auch längerfristige Weiterbildungsmaßnahmen sind möglich.

### 5.1.6 Förderungsmöglichkeiten bei uns im Haus

Den Kindern der heilpädagogischen Gruppe stehen, bei Bedarf, folgende therapeutische Angebote zur Verfügung:

- Logopädie (Rezept vom Kinderarzt wird benötigt)
- Ergotherapie (Einzel – und / oder Gruppenangebot)
- Physiotherapie (Einzel- und / oder Gruppenangebot)
- Autismusförderung

Für die Integrationskinder unseres Hauses gibt es ebenfalls die Möglichkeit Logopädie auf Rezept zu bekommen.

Zusätzlich findet für alle Kinder, die im letzten Jahr vor ihrer Einschulung unsere Kita besuchen, eine Sprachstandserhebung und eine Dokumentation des

Sprachstandes durch eine Sprachförderkraft statt. Mögliche Förderinhalte der alltagsintegrierten Sprachförderung sind hierbei:

- Sprachbegleitung des Alltagsgeschehens
- Gesprächskreise
- Singen, Musizieren zur Bewegung
- Silben-, Rhythmus-, Klatschspiele
- Vorlesen und Geschichten erzählen
- Reime , Wortspiele u.v.m.

## 6. Schwerpunkte unserer Arbeit

### 6.1 Projektarbeit

Uns ist es wichtig, Themen die für die Kinder gerade in Ihrer Lebenswelt wichtig sind, Themen die die Kinder aufgrund ihres Entwicklungsstandes prägen und Themen, die den Bedürfnissen der Kinder entsprechen, aufzugreifen und gemeinsam mit den Kinder ihren Erfahrungsschatz zu erweitern.

Hierzu nutzen wir die Arbeit mit Projekten. Projektarbeit bedeutet für uns, dass zu einem übergeordneten Thema über einen Zeitraum von ca. 4-6Wochen vielfältige Angebote (z.B. Lieder, kreative Angebote, Bewegungsangebote, Fingerspiele, Experimente usw.) unter Berücksichtigung der Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern des „Orientierungsplans für Bildung und Erziehung“ stattfinden.

### 6.2 Portfolio

Durch die Portfolioarbeit ist es möglich, die Interessen, die Lernschritte und die Entwicklung des Kindes festzuhalten. In der Regel handelt es sich bei dem Portfolio um einen Ordner, der die persönliche Entwicklung durch Fotos und Texte festhält.

Es ist immer individuell und persönlich auf das Kind bezogen und beschreibt es umfassend. Wichtig ist, dass das Portfolio dem Kind gehört und ihm und seiner Familie immer zugänglich ist.

**Folgende Ziele werden bei der Portfolioarbeit im Kindergarten verfolgt:**

- persönliche Interessen und Stärken abbilden
- Lernprozesse festhalten und reflektieren
- Veranschaulichung der Entwicklung
- Erinnerung an vergangene Ereignisse

## 6.3 Bewegung

Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Gezielte, entwicklungsgerechte Bewegungsangebote und vielfältige Bewegungsräume für alle Kinder sind eine wesentliche Planungsgrundlage unserer pädagogischen Arbeit.

In unserer großen Bewegungshalle haben die Kinder die Gelegenheit zahlreiche Bewegungserfahrungen zu machen, zusätzlich haben wir die Möglichkeit die Turnhalle der Schule zu nutzen. Ein großes Außengelände mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten ist ebenfalls vorhanden.

*„ Kinder brauchen Bewegungsmöglichkeiten im Alltag, um ihre Kräfte zu entfalten und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Bewegung ist der Motor des Lernens, vom ersten Lebenstag an.“*

*Dr. Renate Zimmer*

## 6.4 Beobachtungsdokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation sind wichtige Elemente unseres fachlichen Handelns. Anhand eines strukturierten Beobachtungsverfahrens ist es uns möglich, die Entwicklungsfortschritte der Kinder systematisch zu verfolgen und zu dokumentieren.

Die Beobachtungsdokumentation umfasst die Bereiche Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprachentwicklung und die kognitive und soziale Entwicklung.

Anhand des Beobachtungsverfahrens können für alle Kinder Bildungs- und Entwicklungsziele abgeleitet werden. Gemeinsam mit den Eltern werden die Ergebnisse der Beobachtungsdokumentation in regelmäßigen Abständen besprochen.

## 6.5 Sprache

*„Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich setzt auf die angeborenen Spracherwerbskompetenzen von Kindern, Kinder wollen mit Bezugspersonen kommunizieren“ (Orientierungsplan für Bildung und Erziehung – Sprachbildung und Sprachförderung)*

In unserer Kita geben wir den Kindern die Möglichkeit dazu. Wir unterstützen die Sprechfreude des Kindes, indem wir Sprechanlässe für kleine Erzählungen schaffen, Bilderbücher und Geschichten vorlesen und erzählen, Fingerspiele und Bewegungsspiele spielen, aufmerksam zuhören und unsere Handlungen verbal begleiten.

In allen Gruppen der Kita verwenden wir GUK Gebärden z.B. begleitend zu Liedern, zur Beschreibung des Tages und / oder des Tagesablaufes im Morgenkreis oder bei alltäglichen Situationen. GUK Gebärden wurden entwickelt, um Kindern die nicht, oder noch nicht sprechen, durch den begleitenden Einsatz von Gebärden, die Verständigung zu erleichtern. Weil GUK das Verstehen und das Verständigen unterstützt, wird das Sprechen lernen gefördert und der Spracherwerb begünstigt. Somit ist GUK auch für nicht behinderte Kinder geeignet.

Seit dem 01.08.2018 wurde die vorschulische Sprachförderung aufgrund der Novellierung des KitaG von den Grundschulen in die Kitas verlagert. Seither gibt es für unsere Kita eine Sprachförderkraft, die sich vorrangig den Kindern widmet, die das letzte Jahr vor der Einschulung unsere Kita besuchen. Dazu wird zunächst eine Sprachstandserhebung durchgeführt, um den Sprachstand des einzelnen Kindes adäquat einzuschätzen. Anschließend werden gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeitern der Gruppe individuelle und differenzierte Ziele im Bereich der alltagsintegrierten Sprachförderung formuliert.

## 7. Übergänge

Uns ist es wichtig, den Kindern, die unsere Kindertagesstätte besuchen, einen guten Übergang in die Schule zu ermöglichen. Eine gute, kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern, der Schule und uns trägt dazu bei, den Übergang positiv zu gestalten.

Wir begleiten die zukünftigen Schulkinder bei allen Aktionen, die die unterschiedlichen Schulen unseres Einzugsgebietes anbieten (z.B. Hospitiationstage, Waldtage etc.)

Im Jahr vor der Einschulung findet für die Kinder bei uns eine Vorschulgruppe statt. Hier treffen sich die Vorschulkinder einmal in der Woche für unterschiedliche gemeinsame Aktionen. Am Ende des Kindergartenjahres werden die Schulkinder feierlich im Haus verabschiedet.

Auch die Kinder der Krippengruppe werden bei ihrem Wechsel von der Krippe in die Kindergartengruppe begleitet. Für Kinder, die hier im Haus bereits die Krippe besuchen und innerhalb des Hauses in den Kindergartenbereich wechseln, kann der Übergang optimal gestaltet werden. Das Kind kennt das Haus, die Erzieher der Kindergartengruppe und die anderen Kinder bereits von Begegnungen in der Halle und / oder auf dem Außengelände. Ein Wechsel in die Kindergartengruppe kann mit dem dritten Geburtstag, oder aber nach dem dritten Geburtstag mit dem neuen Kindergartenjahr erfolgen. Die Bezugserzieherin der Krippe besucht mit dem Kind vorab mehrmals die neu aufnehmende Kindergartengruppe, hier kann das Kind sich spielerisch mit der Umgebung und der neuen Gruppe vertraut machen. An seinem letzten Tag in der Krippe darf das Kind seine Sachen (Gummistiefel, Tasche, Hausschuhe

etc.) in den Bollerwagen packen und diese dann gemeinsam mit der Bezugserzieherin in die Kindergartengruppe bringen.

## 8. Zusammenarbeit mit Eltern

Das Wissen darum, dass Erziehungspartnerschaft nicht nur den Austausch von Informationen über das Verhalten, die Entwicklung und Erziehung des Kindes im jeweiligen System bedeutet, sondern einen entscheidenden Schritt weiter geht, prägt unsere Zusammenarbeit mit den Familien.

Ein gleichberechtigter Umgang, eine offene, ehrliche Kommunikation und eine gemeinsame Verantwortung zum Wohl des Kindes stehen bei uns im Vordergrund und sind für uns die Grundlage der Zusammenarbeit.

Dazu ist es wichtig, den Eltern unserer Arbeit so transparent wie möglich zu machen. Diese geschieht unter anderem durch:

- Pinnwände an den Gruppentüren, an denen die Mitarbeiter täglich dokumentieren, was am Tag stattgefunden hat
- Gespräche
- Elternbriefe
- Projektplanungen
- Infozettel an den Pinnwänden
- Beteiligung der Eltern am Alltag in verschiedenster Art und Weise

Uns ist es wichtig eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, den Eltern offen und wertschätzend gegenüber zu treten, mit ihnen in den Austausch kommen und die Kompetenzen und Ressourcen der Eltern nutzen.

Hierzu gibt es eine vielfältige Anzahl von Angeboten für / und mit Eltern bei uns im Haus

- Aufnahmegespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche zu der Beobachtungsdokumentation
- Elterneinzelgespräche im Bedarfsfall
- Sitzungen des Elternbeirates
- Themenelternabende mit unterschiedlichen Dozenten
- Elternfragebögen zur Qualität und zur Abfrage von Wünschen und eines möglichen Veränderungsbedarfes
- Elternabend der einzelnen Gruppen
- Infowände im Eingangsbereich
- Aktuelle Informationen an den Gruppenwänden zum Tagesablauf
- Konzeptionsarbeit
- Feste und Feiern
- Hospitationen der Eltern
- Teilnahme der Eltern an verschiedenen Aktionen in den Gruppen

## 9. Feste / Aktionen

Im Laufe eines Kindergartenjahres gibt es immer wieder die unterschiedlichsten Feste / Aktionen , entweder gemeinsam mit den Familien, innerhalb der Gruppe, im gesamten Haus oder aber auch für die Öffentlichkeit.

Dabei gibt es Feste / Aktionen, die sich jährlich wiederholen:

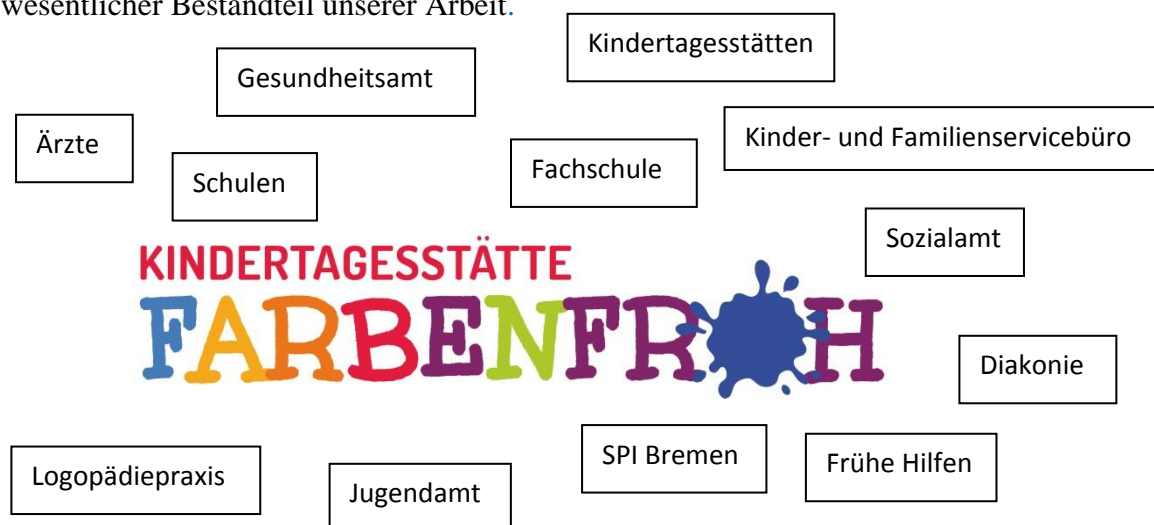
- Fasching
- Geburtstagsfeiern der Kinder in der Gruppen
- Abschlussfeste
- Nikolaus
- Übernachtung der Kindergartengruppen im Haus
- Weihnachtsfeiern der Gruppen
- Fotograf im Haus

Zusätzlich gibt es Feste, die nicht jährlich aber in regelmäßigen Abständen stattfinden:

- Sommerfest
- Lichter- und / oder Laternenfest
- Tag der offenen Tür
- Puppentheater

## 10. Vernetzung / Kooperationen

Die enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.





## Schlusswort

Die vorliegende Konzeption gibt die Ziele und Inhalte unserer Arbeit in der Kindertagesstätte Farbenfroh wieder.

Aufgrund der kontinuierlichen gesellschaftlichen, gesetzlichen und inhaltlichen Veränderungen befindet sich auch unsere pädagogische Arbeit in einem ständigen Entwicklungsprozess. Das bedeutet für uns die vorliegende Konzeption immer wieder zu hinterfragen und spätestens alle drei Jahre im Team zu überarbeiten.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserer Konzeption unsere Arbeit transparent machen und Ihnen so einen Einblick verschaffen konnten.

*„ Wenn man genügend spielt,  
solange man klein ist,  
trägt man Schätze mit sich herum,  
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann“  
Astrid Lindgren*

Für das Team der Kindertagesstätte Farbenfroh  
Dagmar Wolts

23.02.2021

Quellen:

Niedersächsischer Orientierungs- und Bildungsplan

Sprachbildung und Sprachförderung Land Niedersachsen

Kindertagesstätten Gesetz

Handbuch Sprache und Bewegung (R. Zimmer)

Flyer – Alltagsintegrierte Sprachförderung in den Kitas der LH Syke